

Eine gemeinsame
Publikation



STROMANBIETER- CHECK 2026

Umwelt-Ranking der Anbieter in Österreich

Methodik



INHALTSVERZEICHNIS STROMANBIETER CHECK 2026

1.	ZIEL DES STROMANBIETER CHECKS.....	3
2.	METHODISCHER ANSATZ	3
	Was und wie vergleicht der Stromanbieter Check?	3
	Wie erfolgt die Bewertung?	4
	Datenquellen	5
	Reichweite des Stromanbieter Check	5
3.	BEWERTUNGEN IM DETAIL	7
	Bewertung der Unternehmensstrategien	7
	Bewertung der eigenen Stromproduktion	7
	Bewertung der Verkaufsmengen fossiler Energieträger	8
	Bewertung des Betriebs von fossilen Kraftwerken	8
	Bewertung der fossilen Eigentümerstruktur	9
	Bewertung der Naturverträglichkeit der erneuerbaren Kraftwerke	9
	Bewertung des Ausbaus von erneuerbaren Energien	11
	Bewertung des Beitrags zur Regelenergiebereitstellung und zur Netzstabilisierung	11
	Bewertung der Energieberatungen	12
	Bewertung von sozialen Aspekten und Kündigungen von Kund:innen	12
	Bewertung des Grünstromanteils laut Stromkennzeichnung	13
	Bewertung des Anteils österreichischer Stromnachweise	13
	Bewertung der Kopplung von Stromverkauf und Nachweisen	14
4.	KATEGORISIERUNG STROMANBIETER	15
	Transparent - Intransparent	15
5.	ANHANG	17
	Diskussion des Bewertungssystems	17

1. ZIEL DES STROMANBIETER CHECKS

Ziel des Stromanbieter Checks ist es, Stromkund:innen die Möglichkeit zu geben, sich über die Basis der gesetzlich verpflichtenden Stromkennzeichnung hinaus zu informieren und zu orientieren. Anhand aussagekräftiger Kriterien in den Bereichen Unternehmensstrategien, Unternehmensausrichtung, Naturverträglichkeit des Kraftwerksparks und Ausbau von Kraftwerken auf Basis von erneuerbaren Energien wird ein nachvollziehbares und verständliches Ranking der Stromanbieter in Österreich erstellt.

Die Ranking-Ergebnisse der umfangreichen Analyse bieten auch der Politik verlässliche Informationen, welche als Entscheidungsgrundlage dienen - für eine naturverträgliche Energiewende, einen strategischen Einsatz von Stimmrechten bei Landesenergieversorgern und Verbund AG sowie für eine wirksame Stromkennzeichnung auf europäischer Ebene.

2. METHODISCHER ANSATZ

Was und wie vergleicht der Stromanbieter Check?

Der Stromanbieter Check wird seit seiner ersten Auflage im Jahr 2017 im stetigen Dialog mit Stromkund:innen, Energieversorgungsunternehmen, Wirtschaftsverbänden und Politik durchgeführt.

Die Grundlage des Bewertungssystems bilden Aspekte, die vor allem für umweltbewusste Stromkund:innen interessant sind. Diese Aspekte wurden zueinander gewichtet. In nächsten Schritt wurden daraus konkrete Bewertungskriterien entwickelt, welche in Form von Fragen von den Stromanbietern beantwortet werden. Die finale Reihung erfolgt auf einem abgeleiteten, ganzzahligen Punktesystem.

Das Bewertungssystem des Stromanbieter Checks wird jedes Jahr nach Rückmeldungen und Gesprächen mit Expert:innen, Kund:innen und Stromanbietern hinterfragt und weiterentwickelt.



Abbildung 1 Gewichtung der Bewertungskriterien nach Kategorien (Quelle: eigene Darstellung)

Mit rund 40 Prozent der erzielbaren Punktespanne liegt auf der Unternehmensausrichtung und den Unternehmensstrategien ein besonderer Schwerpunkt. Der Ausbau von Kraftwerken auf Basis von erneuerbaren Energien inklusive der Naturverträglichkeit des eigenen Kraftwerksparks nimmt 35 Prozent der kompletten (positiven wie negativen) Punktespanne ein, 17 Prozent entfallen auf die Stromkennzeichnung. Seit der Ausgabe 2023 wird auch die Interaktion mit den Kund:innen in Form von Beratungsangeboten und sozialen Aspekten mit einer Gewichtung von 8 Prozent bewertet.

Wie erfolgt die Bewertung?

Der Stromanbieter Check ist als Punktesystem aufgebaut, in dem alle teilnehmenden Stromanbieter bis zu 61 Plus- und bis zu 48 Minus-Punkte erreichen können. Je höher die Punktezahl ist, desto umweltfreundlicher und zukunftsorientierter betrachten wir den Stromanbieter. Die Punktevergabe erfolgte nach den hier beschriebenen Bewertungskriterien und basiert auf freiwilligen Angaben und öffentlich zugänglichen Daten des jeweiligen Stromanbieters. Die Fragebögen werden mehrere Monate vor der Bewertung verschickt, sodass genügend Zeit für Rückfragen, Klärungen und Fehlerbehebung sowie für das Nachtelefonieren bei fehlgeleiteten E-Mails bleibt.

Die Bewertungskriterien können in folgende Fragestellungen zusammengefasst werden:

- Gibt es zukunftsorientierte **Unternehmensstrategien**, die einen Fahrplan für den Ausstieg aus fossilen Energien vorsehen und für die Energiewende wichtige Aspekte wie Stromspeicherung, Demand Response Management, Energy Contracting und die Sektorkopplung umfassen?
- Trägt der Stromanbieter mit einer eigenen **Stromproduktion** zur Energieversorgung direkt bei?
- Welchen mengenmäßigen Stellenwert hat der Verkauf von **fossilen Energieträgern** im Unternehmen?
- Werden im Unternehmen **fossile Kraftwerke** betrieben bzw. ist man an diesen beteiligt?
- Wie stark ist die **Eigentümerstruktur** des Stromanbieters mit fossilen Energiekonzernen verwoben?
- Wie steht es um die **Naturverträglichkeit** der erneuerbaren Kraftwerke des Stromanbieters?
- Wie sehr trägt der Stromanbieter zum forcierten **Ausbau** von erneuerbaren Energien in Österreich und im Ausland bei?
- Ist das Unternehmen aktiv in puncto Bereitstellung von **Regelenergie und Netzstabilisierung**?
- Wie tritt der Stromanbieter im Zuge von **Energieberatungen** mit seinen Kund:innen in einen Dialog?
- Wie zeigt das Unternehmen **soziales Engagement**?
- Wie viele **Kündigungen** von Kund:innen hat der Stromanbieter ausgesprochen?
- Welchen **Grünstromanteil** hat der Stromanbieter?
- Wie hoch ist der Anteil **österreichischer Stromnachweise** im Rahmen der Stromkennzeichnung?
- Wie sehr legt das Unternehmen Wert auf eine **Kopplung** von gehandeltem Strom und Herkunftsnachweisen?

Als methodischer Ansatz wurde bewusst ein Punktesystem gewählt. Einerseits kann dieses allgemein leichter nachvollzogen werden und andererseits kann damit gewährleistet werden, dass Privathaushalte sich ein auf ihre Anliegen abgestimmtes Ranking selbst ableiten können.

Indem einzelne Kriterien stärker gewichtet oder auch gänzlich weggelassen werden, lässt sich mit einfachen Mitteln eine Bewertung nach den persönlichen Prioritäten anfertigen. Um diesen Nutzenaspekt noch weiter zu verbessern, wurden ausschließlich ganzzahlige Punktebewertungen verwendet.

Darüber hinaus können durch die Verwendung eines Punktesystems Aspekte mit rein positiver, rein negativer und sowohl positiver als auch negativer Wirkrichtung in einem Bewertungssystem kombiniert werden. Das hinterlegte Punktesystem sieht vor, dass in jedem Kriterium eine individuelle Punktespanne vergeben werden kann. Damit wurde die Gewichtung der einzelnen Kriterien direkt in das Punktesystem integriert.

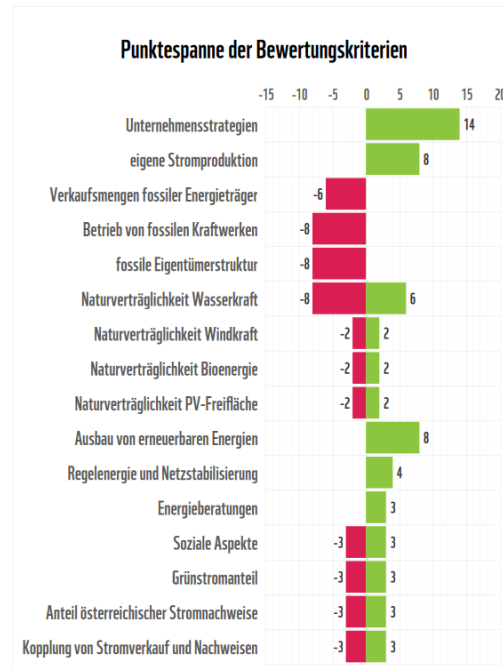


Abbildung 2 Darstellung der erzielbaren Punkteskalen (Quelle: eigene Darstellung)

Datenquellen

Im Sommer 2025 wurde von GLOBAL 2000 und WWF Österreich eine Online-Befragung unter allen in Österreich aktiven Stromanbietern durchgeführt. Die Rückmeldungen dieser Befragung waren die wesentliche Grundlage für die im Stromanbieter Check erarbeiteten Bewertungen. Diese wurden mit den Geschäftsberichten und Websites der Unternehmen und weiteren öffentlich zugänglichen Quellen ergänzt.

Zu betonen ist, dass der Großteil der Bewertungen auf freiwilligen Angaben der Stromanbieter beruht. Diese können auch nur zum Teil überprüft werden, da entsprechende öffentlich zugängliche Daten fehlen.

Sämtliche Stromanbieter wurden vorbewertet und diese Vorbewertung gemeinsam mit dem Punkteschema mit der Einladung zur Befragungsteilnahme an die Stromanbieter mitgeschickt. Bewertet wurden dabei nur jene Kriterien, die ohne aufwändige Recherche mit öffentlich zugänglichen Daten bewertet werden können (z.B. Stromkennzeichnung, Eigentümerstruktur). Alle anderen Bereiche wurden negativ bewertet.

Durch die Teilnahme an der Online-Befragung konnten sich die Stromanbieter direkt in der Punktebewertung verbessern. Bei Stromanbietern, die der Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung nicht nachkamen, mussten die ungeklärten Kriterien negativ bewertet bleiben. Diese Stromanbieter werden als „Intransparente Stromanbieter“ im Sinne dieser Umfrage gekennzeichnet.

Reichweite des Stromanbieter Check

Die am heimischen Strommarkt für Haushaltskund:innen aktiven Stromanbieter und Marken wurden von uns zu 129 verbundenen Unternehmen zusammengefasst, vorbewertet und zur Teilnahme am Stromanbieter Check eingeladen.

45 Unternehmen sind der Einladung nachgekommen und haben den Fragebogen ausgefüllt. Diese decken nach eigenen Angaben mit einem Stromabsatz von insgesamt 28 TWh 43 Prozent des österreichischen Stromverbrauchs ab.

Viele Stromanbieter treten am österreichischen Markt mit mehreren Unternehmen bzw. Marken auf. Um einen für Stromkund:innen relevanten Blickwinkel zu erhalten, haben wir diese basierend auf ihrer Eigentümerstruktur in Gruppen zusammengefasst:

AAE

AAE Naturstrom Vertrieb GmbH mit
AAE Wasserkraft GmbH

ENERGIE AG

Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH
+ Energie AG Oberösterreich Businesskunden
GmbH + Energie AG Oberösterreich Öko GmbH +
EP Energie Plus GmbH
(inkl. Marke „HOFER GRÜNSTROM“)

ENERGIE GRAZ

Energie Graz GmbH mit Solar Graz GmbH

ENERGIEALLIANZ

Energieallianz Austria GmbH (inkl. Marke
„SWITCH“) mit Naturkraft
Energievertriebsgesellschaft m.b.H.

GUTMANN

Gutmann GmbH (inkl. Marke „disk.energy“)

KIENDLER

Kiendler GmbH und
Kiendler Vulkanland Strom GmbH

STADTWERKE KLAGENFURT

Stadtwerke Klagenfurt AG (inkl. Marke „Pullstrom“)
mit Energie Klagenfurt GmbH

VERBUND

VERBUND AG mit VERBUND Energy4Customers
GmbH und VERBUND Energy4Business GmbH

ENERGIE STEIERMARK

Energie Steiermark Kunden GmbH
(inkl. Marke „smartENERGY“) mit Energie Steiermark
Business GmbH und go green energy
GmbH & Co KG (inkl. Marken „Unsere Wasserkraft“,
„Drei Energie“ & „Lidl Energie“)

E-WERK FRANZ/GÖSTING

E-Werk Gösting Stromversorgungs GmbH
(inkl. Marke „Franz EXTREM“)

KELAG

Kelag Kärntner Elektrizitäts-AG mit KELAG
Energie & Wärme GmbH, KELAG Naturstrom GmbH

LINZ AG

LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG mit
LINZ ÖKO Energievertriebs GmbH, redgas GmbH
(inkl. Marke „fairmando“)

SALZBURG AG

Salzburg AG für Energie, Verkehr und
Telekommunikation + Salzburg Ökoenergie GmbH
mit MyElectric Energievertriebs- und
-dienstleistungs GmbH

TIWAG

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG mit
Ökoenergie Tirol GmbH

WELS STROM

Wels Strom GmbH (inkl. Marke „VOLTINO“) mit
Wels Strom Business GmbH, Wels Strom Öko GmbH

3. BEWERTUNGEN IM DETAIL



BEWERTUNG DER UNTERNEHMENSSTRATEGIEN

Fragen 2.1 bis 2.15 im Fragebogen | 0 bis +14 Punkte

Gibt es einen klaren Fahrplan für den Ausstieg aus fossilen Energien bzw. ist dieser Ausstieg bereits erfolgt? Gibt es darüber hinaus auch ausformulierte Strategien für die Stromspeicherung, das Lastmanagement, Energy Contracting und die Sektorkopplung?

Die strategische Ausrichtung von Energieversorgungsunternehmen ist wesentlich für das Gelingen der Energiewende. Dies trifft insbesondere in einem Umfeld zu, in dem neue Anbieter auf über Jahrzehnte gewachsene Marktteilnehmer treffen. Neue Stromanbieter können sich von Beginn an auf aktuelle Gegebenheiten fokussieren. Länger bestehende Stromanbieter müssen historisch gewachsene Schwerpunkte verändern, verfügen aber andererseits bereits über bestehende Strukturen, die gewisse Handlungsspielräume erlauben.

Punktevergabe in diesem Kriterium

+10 Punkte wurden für einen ab dem Jahr 2000 (oder später) bereits erfolgten vollständigen Ausstieg aus fossilen Energien vergeben. Wenn fossile Energien nie Teil des Geschäftsmodells waren oder der Ausstieg vor 2000 erfolgt ist, wurden +8 Punkte vergeben. +6 Punkte wurden für einen bis 2030 geplanten Ausstieg aus fossilen Energien vergeben, +4 Punkte für einen bis 2035 und +2 Punkte für einen bis 2040 geplanten Ausstieg.

Zusätzlich wurden jeweils +1 Punkt für das Vorhandensein einer Strategie zur Stromspeicherung, dem Lastmanagement, zum Energy Contracting und zur Sektorkopplung vergeben. Die Inhalte dieser Strategien wurden nicht bewertet.¹ Die Stromanbieter wurden jedoch dazu aufgefordert, das Vorhandensein der einzelnen Strategien mit Weblinks zu belegen, unter welchen diese veröffentlicht sind.



BEWERTUNG DER EIGENEN STROMPRODUKTION

Fragen 6.1 bis 6.3 im Fragebogen | 0 bis +8 Punkte

Wie viel des verkauften Stroms kann der Stromanbieter mit den eigenen Kraftwerken abdecken?

Bei der Stromversorgung ist es essenziell, dass die aktuelle Einspeisung exakt dem aktuellen Verbrauch entspricht, um die Versorgungsqualität sicherstellen zu können. Stromanbieter, die selbst Kraftwerke betreiben, haben ein direktes Interesse daran, dass sie mit ihren Kraftwerken die Verbrauchskurven möglichst exakt bedienen können oder den Verbrauch mit flexiblen Tarifen mitsteuern.

Das Stromsparen und die Flexibilisierung von Tarifen ist in anderen Bewertungskriterien abgedeckt. Das Bewertungskriterium „eigene Stromproduktion“ adressiert den Hebel der Produktionslenkung für den Abgleich von Produktion und Verbrauch.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte nach dem energetischen Verhältnis der Stromproduktion in eigenen Kraftwerken und dem eigenen Stromverkauf. 0 Punkte wurden vergeben, wenn weniger als 30 Prozent des verkauften Stroms mit den eigenen Kraftwerken abgedeckt werden konnten. Ab einem Wert von 30 Prozent wurden +2 Punkte vergeben, ab 70 Prozent theoretischer Eigenversorgung des Stromverkaufs wurden +4 Punkte vergeben, ab 90 Prozent theoretischer Eigenversorgung +6 Punkte. Ist die eigene Produktion höher als der eigene Stromverkauf an Endkund:innen wurden +8 Punkte vergeben.

¹ Eine konkrete Prüfung jeder einzelnen Strategie bräuchte für jeden Stromanbieter eine eigene individuelle Strategie als Referenz, was auch im Hinblick auf die vielen Spezifika der unterschiedlichen Unternehmen basierend auf objektiven Kriterien „von außen“ durch uns nicht in dieser Quantität realisierbar ist.



BEWERTUNG DER VERKAUFSMENGEN FOSSILER ENERGIETRÄGER

Fragen 6.4 und 6.5 im Fragebogen | -6 bis 0 Punkte

Welchen mengenmäßigen Stellenwert hat der Verkauf von fossilen Energieträgern in der Unternehmensgruppe?

Einige Stromanbieter verkaufen selbst oder in der Unternehmensgruppe fossile Energieträger (praktisch ausschließlich Erdgas für Heizzwecke).

Größtenteils – aber nicht nur – ist dieses dadurch begründet, dass schon länger auf dem Markt agierende Energieversorgungsunternehmen ihre fossilen Geschäftsfelder noch nicht vollständig auf eine klimaverträgliche Basis umstellen konnten. In Energieeinheiten (also zum Beispiel Kilowattstunden) gerechnet, verkaufen manche Anbieter mehr fossiles Erdgas als Strom, während sie sich gleichzeitig als vorbildlicher Grünstromanbieter präsentieren und keine klare Strategie für den Umstieg auf eine nachhaltige Wärmeversorgung für ihre Kund:innen verfolgen.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte nach zwei Aspekten. Erstens, nach dem energetischen Verhältnis des Stromverkaufs und dem Verkauf von fossilen Energieträgern (jeweils in Gigawattstunden). 0 Punkte wurden vergeben, wenn keine fossilen Energieträger verkauft werden. -4 Punkte wurden vergeben, wenn der Verkauf von fossilen Energieträgern doppelt so groß oder größer als der Stromverkauf ist. Wird mehr Gas als Strom verkauft, wurden -3 Punkte vergeben, -2 Punkte, wenn der Gasverkauf mehr als 50 Prozent des Stromverkaufs ausmacht und -1 Punkt, wenn der Gasverkauf 10 % oder mehr des Stromverkaufs ausmacht. Zweitens wurde der Trend des Gasverkaufs der letzten fünf Jahre bewertet. Hat sich der Gasverkauf um 10 Prozent oder mehr erhöht, wurden -2 Punkte vergeben, bei einem geringeren Negativtrend nur -1 Punkt. In allen anderen Fällen 0 Punkte.



BEWERTUNG DES BETRIEBS VON FOSSILEN KRAFTWERKEN

Fragen 5.1 bis 5.8 im Fragebogen | -8 bis 0 Punkte

Werden in der Unternehmensgruppe fossile Kraftwerke betrieben bzw. ist man an diesen beteiligt?

Der Weiterbetrieb von bzw. die Beteiligung an fossilen Kraftwerken und Heizkraftwerken lässt sich mit dem Gelingen der Energiewende nicht vereinbaren. Ausstiegs-Strategien in Einklang mit den Pariser Klimazielen sind notwendig.

Derzeit werden zwar einzelne Erdgas-betriebene Kraftwerke noch für die Aufrechterhaltung der Netzstabilität benötigt, bremsen aber eine rasche Modernisierung des Stromsystems hin zu Speicherlösungen und Demand-Side-Management (DSM).² Berücksichtigt wurde, ob die einer Unternehmensgruppe zugeordneten fossilen Kraftwerke über eine Wärmeauskopplung verfügen und ob diese nur noch kurzfristig für die Spitzenlastabdeckung eingesetzt werden.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte wie folgt: 0 Punkte wurden vergeben, wenn keine fossilen Kraftwerke in der Unternehmensgruppe betrieben werden, -8 Punkte beim Betrieb oder der Beteiligung an den besonders klimaschädlichen Kohlekraftwerken und -6 Punkte, wenn diese Kohlekraftwerke über eine Wärmeauskopplung verfügen. -6 Punkte wurden vergeben, wenn Gaskraftwerke betrieben werden oder das Unternehmen an Gaskraftwerken beteiligt ist. Dieser Punkteabzug wurde um jeweils 2 Punkte reduziert, wenn es sich um Kraftwerke mit einer Wärmeauskopplung handelt und / oder die Kraftwerke im Durchschnitt der letzten drei Jahre jeweils weniger als 1.500 Volllaststunden pro Jahr eingesetzt wurden (also nur zur Spitzenlastabdeckung) und / oder ein Umstellungsplan des Gaskraftwerks bzw. der Gaskraftwerke auf erneuerbare Energie vorhanden ist.

² Darunter wird die aktive Steuerung des Stromverbrauchs von Haushalten, Gewerbe und Industrie entlang des aktuellen Stromangebots verstanden.



BEWERTUNG DER FOSSILEN EIGENTÜMERSTRUKTUR

Fragen 8.1 und 8.2 im Fragebogen | -8 bis 0 Punkte

Wie stark ist die Eigentümerstruktur des Stromanbieters am Betrieb von fossilen Kraftwerken oder am Handel mit fossiler Energie beteiligt?

Die Eigentumsverhältnisse der in Österreich aktiven Stromanbieter sind mitunter sehr komplex.

Einerseits sind diese Verhältnisse historisch gewachsen, andererseits ein Produkt der Strommarktliberalisierung, um vermeintlich „saubere“ Geschäftsfelder in eigene Gesellschaften auszulagern und diese für die Stromkund:innen positiv darstellen zu können. Für Stromkund:innen sind diese Eigentümer-Verflechtungen kaum bis gar nicht ersichtlich, weswegen hierfür im Stromanbieter Check ein eigenes Bewertungskriterium erarbeitet wurde.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte anhand der prozentualen Beteiligung von Eigentümern, die fossile Kraftwerke betreiben oder mit fossiler Energie Geschäfte machen. Es wurden ausschließlich ganzzahlige Punkte vergeben, die die gerundeten Eigentumsverhältnisse abbilden. 0 Punkte wurden vergeben, wenn keine fossilen Konzerne beteiligt sind, -8 Punkte wurden vergeben, wenn der Stromanbieter vollständig im Eigentum eines fossilen Konzerns ist.



BEWERTUNG DER NATURVERTRÄGLICHKEIT DER ERNEUERBAREN KRAFTWERKE

Fragen 3.8 bis 3.26 im Fragebogen | -14 bis +12 Punkte

Wie sehr achtet der Stromanbieter auf einen möglichst geringen Naturverbrauch bei seinen Kraftwerken, die auf erneuerbaren Energien basieren?

Naturschutz und Klimaschutz gehen Hand in Hand. Die Lösung der globalen Klimakrise ist nur gemeinsam mit dem Schutz regionaler Naturräume und einer stärkeren Ausstattung und Umsetzung des Naturschutzes auf der gesamten Fläche möglich. Insbesondere Wasserkraft-Projekte wurden in den letzten Jahren mit einer einseitigen Klimaschutz-Argumentation vorangetrieben und haben dabei die wenigen verbleibenden Flussjuwelen gefährdet. Gleichzeitig sehen wir relativ wenige wirksame Maßnahmen, um bis 2027 den in der Wasserrahmenrichtlinie beschlossenen guten ökologischen Zustand der Gewässer zu erreichen.

Ein möglichst hoher Nutzen (Energieoutput) sollte einem möglichst geringen Schaden (Naturverbrauch) gegenüberstehen - dies betont die aktuelle Erneuerbare Energien-Richtlinie der Europäischen Union auch an vielen Stellen mit der Priorisierung von „Mehrfachnutzung“ von Flächen: Für Gebiete für den beschleunigten Ausbau von Erneuerbaren Energien sollen „vorrangig künstliche und versiegelte Flächen wie Dächer und Fassaden von Gebäuden, Verkehrsinfrastrukturflächen und ihre unmittelbare Umgebung, Parkplätze, landwirtschaftliche Betriebe, Abfalldeponien, Industriestandorte, Bergwerke, künstliche Binnengewässer, Seen oder Reservoirs und unter Umständen kommunale Abwasserbehandlungsanlagen sowie vorbelastete Flächen, die nicht für die Landwirtschaft genutzt werden können“³ verwendet werden.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Für die Energietechnologien Wasserkraft, Windkraft, Biomasse und Freiflächen-Photovoltaik wurden jeweils spezifische Naturschutzaspekte abgefragt und in der Bewertung berücksichtigt. Stromanbieter gänzlich ohne eigenen Kraftwerkspark erhielten insgesamt 0 Punkte in diesem Kriterium, Stromanbieter ohne zum Beispiel Windkraftanlagen erhielten für die relevanten Teilkriterien zu Windkraftanlagen 0 Punkte.

³ EU Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III):
<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A32023L2413&qid=1699364355105>

Zu bestehenden, kürzlich errichteten und aktuell geplanten **Wasserkraftwerken** wurden folgende Teilkriterien herangezogen:

- Vorhandensein einer Strategie, um bei den eigenen Wasserkraftwerken bereits vor 2027 den guten ökologischen Zustand zu erreichen: wenn eine Strategie existiert oder der gute ökologische Zustand bereits erreicht ist +1 Punkt; ansonsten -1 Punkt
- Anteil der Wasserkraftwerke mit ausreichender Restwasserabgabe (gemäß aktueller Qualitätszielverordnung): wenn alle Kraftwerke über eine ausreichende Restwasserabgabe verfügen +1 Punkt; 0 Punkte, wenn dieses auf 30 Prozent oder mehr Kraftwerke zutrifft; -1 Punkt bei einem geringeren Restwasserabgabe-Anteil
- Anteil der Wasserkraftwerke mit Fischaufstiegshilfen nach dem Stand der Technik: wenn alle Kraftwerke über eine angemessene Fischaufstiegshilfe verfügen +1 Punkt; 0 Punkte, wenn dieses auf 30 % oder mehr Kraftwerke zutrifft; -1 Punkt bei einem geringeren Fischaufstiegshilfen-Anteil
- Anteil der Wasserkraftwerke im Schwall/Sunk-Betrieb⁴ wenn keine Kraftwerke im Betrieb Schwall und Sunk verursachen 0 Punkte; -1 Punkt bei einem höheren Wert als 0 Prozent
- Anteil der Wasserkraftwerke mit gewässerökologischen Verschlechterungen (gemäß Wasserrechtsgesetz): wenn keine Kraftwerke bei der Errichtung oder Modernisierung eine wasserrechtliche Ausnahmegenehmigung benötigt haben 0 Punkte; -1 Punkt bei einem höheren Wert als 0 Prozent
- kürzliche oder geplante Wasserkraftwerksneubauten in Naturschutzgebieten:⁵
- werden Naturschutzgebiete nicht angetastet +1 Punkt, ansonsten -1 Punkt
- beeinflusste freie Fließstrecken durch eigene Speicherkraftwerke: +1 Punkt wurde vergeben, wenn der Wert unter 5 m/GWh lag, 0 Punkte bei einem Wert bis 50 m/GWh und -1 Punkt bei höheren Werten.
- beeinflusste freie Fließstrecken durch eigene Laufkraftwerke: +1 Punkt wurde vergeben, wenn der Wert unter 30 m/GWh lag, 0 Punkte bei einem Wert bis 50 m/GWh und -1 Punkt bei höheren Werten.

Für die Beurteilung von **Windkraft**-Anlagen wurden folgende Teilkriterien herangezogen:

- Anteil der Ausgleichsflächen mit Naturschutzkonzept und regelmäßigem Monitoring: -1 Punkt bei einem Anteil von weniger als 75 Prozent, +1 Punkt bei einem Anteil von über 75 Prozent und wenn die Naturschutzkonzepte und Entwicklungsberichte auf der Website veröffentlicht werden, ansonsten 0 Punkte
- kürzliche oder geplante Windkraftwerks-Neubauten in Naturschutzgebieten, Vogelschutzgebieten oder Natura-2000-Gebieten: werden Naturschutzgebiete nicht angetastet +1 Punkt, ansonsten -1 Punkt

Für **Biomasse**-Kraftwerke⁶ wurden folgende Teilkriterien angewandt:

- Anteil von Abfall- und Reststoffen im Brennstoffmix der eigenen Biomasse-Kraftwerke (ausgenommen Ernterückstände aus der Waldnutzung): über einem Anteil von 25 Prozent +1 Punkt; über 10 Prozent Anteil 0 Punkte; darunter -1 Punkt
- eigene Biomasse-Kraftwerke sind ausschließlich mit KWK-Anlagen ausgestattet: besteht eine interne KWK-Pflicht +1 Punkt, ansonsten -1 Punkt

⁴ Durch den Kraftwerksbetrieb können enorme Schwankungen in den Wasserabflussmengen entstehen, die in einer sehr kurzen Zeitspanne die natürlichen Schwankungen deutlich übersteigen. Werden bei einem Speicherkraftwerk eine oder mehrere Turbinen plötzlich in Betrieb genommen, steigt im darunter liegenden Gewässer die Abflussmenge beträchtlich, was als Schwall bezeichnet wird. Wird durch schnelles Umschalten auf einen Staubetrieb die Abflussmenge plötzlich stark reduziert, nennt man den Effekt Sunk. Dieser unnatürliche und rasche Wechsel zwischen Schwall und Sunk kann im Kraftwerksbetrieb mehrmals täglich vorkommen und führt zu enormen ökologischen Schäden, die durch bauliche und betriebliche Maßnahmen verhindert werden können. Eine gute Übersicht zu dieser Thematik bieten z. B. Bruder et al., 2012: Schwall und Sunk – Auswirkungen auf die Gewässerökologie und mögliche Sanierungsmaßnahmen. Wasser Energie Luft, 104. Jahrgang, Heft 4. Baden. <https://www.grimshydro.ch/wp-content/uploads/Bruder-et-al-2012a-Auswirkungen-Schwall-Sunk.pdf> (zuletzt abgerufen am 29.8.2024)

⁵ Darunter wurden in der Fragestellung auch Natura-2000-Gebiete, Nationalparks, Naturdenkmäler, Gebiete im Landschaftsschutz und Ruhegebiete zusammengefasst und explizit aufgelistet.

⁶ Reine Heizwerke wurden nicht berücksichtigt, Heizkraftwerke hingegen schon.

Für **Photovoltaik**-Freiflächenanlagen wurden folgende Teilkriterien festgelegt:

- Berücksichtigung der Biodiversität bei der Standortwahl: wurde die Auswirkung der geplanten/errichteten Freiflächenanlagen im Vorfeld berücksichtigt +1 Punkt, ansonsten -1 Punkt
- Förderung der Biodiversität: Anteil der Freiflächenanlagen auf denen zumindest drei von fünf Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität umgesetzt werden bzw. wurden: +1 Punkt bei einem Anteil von 100 Prozent, -1 Punkt bei einem Anteil von unter 50 Prozent, dazwischen 0 Punkte



BEWERTUNG DES AUSBAUS VON ERNEUERBAREN ENERGIEN

Fragen 3.01 bis 3.05 im Fragebogen | 0 bis +8 Punkte

Wie sehr trägt der Stromanbieter zum forcierten Ausbau von erneuerbaren Energien in Österreich und im Ausland bei?

Um die Pariser Klimaschutzziele zu erreichen und damit auch die Energiewende zu schaffen, braucht es eine deutliche Beschleunigung der bisherigen Ambitionen beim naturverträglichen Ausbau von erneuerbaren Energien.

Die Stromanbieter wurden zu ihrem Beitrag (als installierte Leistung der letzten 5 Jahre ausgedrückt) zu diesem notwendigen Ausbau befragt. Um die unterschiedlichen Unternehmensgrößen zu berücksichtigen, wurden die Ausbauzahlen in Relation zur jeweiligen gesamten installierten Leistung des Unternehmens gesetzt.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte in Abstufungen von 0, +2, +4, +6, und +8 Punkten. +8 Punkte erhielten Stromanbieter, die in den letzten 5 Jahren ihre bisher installierte Leistung in Form von erneuerbaren Energien verdreifacht haben. +6 Punkte wurden für eine Ausbaquote von mehr als 100 Prozent vergeben, +4 Punkte für mehr als 20 Prozent, +2 Punkte für mehr als 5 % und darunter 0 Punkte. Dieser exponentielle Verlauf in den geforderten Prozentsätzen bei gleichzeitig geradlinigem Verlauf der Punktevergabe wurde bewusst gewählt, um dem Aspekt entgegenzuwirken, dass kleinere Stromanbieter sich auch mit einem einzelnen Kraftwerksprojekt in kurzer Zeit „verdoppeln“ und größere Stromanbieter hier nicht so leicht mitziehen können.



BEWERTUNG DES BEITRAGS ZUR REGELENERGIEBEREITSTELLUNG UND ZUR NETZSTABILISIERUNG

Fragen 4.01 bis 4.04 im Fragebogen | 0 bis +4 Punkte

Wie groß ist der eigene Beitrag zur Netzstabilisierung?

Mit dem vermehrten Ausbau an in der Verfügbarkeit schwankenden Erzeugungsanlagen braucht es auch mehr Kapazitäten, um diese Schwankungen auszuregeln.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Da die Mengen an bereitgestellter Regelenergie für einige Stromanbieter eine sensible Information ist und auch ein Vergleich unter den Stromanbietern sehr schwierig ist, wurde für dieses Bewertungskriterium eine simplifizierte Bewertungsmethode herangezogen. Stromanbieter, die Primär-, Sekundär- oder Tertiär-Regelenergie bereitstellen, erhielten +1 Punkt. Zusätzlich wurde jeweils +1 Punkt vergeben für die Kategorien Betrieb eines virtuellen Kraftwerks (Digitalisierung), Teilnahme am Kurzfrist-Handel, Direktvermarktung von Strom aus eigenen oder Fremdkraftwerken.



BEWERTUNG DER ENERGIEBERATUNGEN

Fragen 7.01 bis 7.03 im Fragebogen | 0 bis +3 Punkte

Wie groß ist das Engagement, Energieeinsparungen auszulösen?

In allen Szenarien für das zukünftige Energiesystem ist die Reduktion des Energieverbrauchs ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Durch persönliche Energieberatungen werden unbemerkte Energieverschwendungen identifiziert und Lösungen aufgezeigt.

Besonders viel Aufmerksamkeit und Verständnis für Einsparmaßnahmen erzielt man in einem direkten Gespräch, das vor Ort zuhause, in Kundenzentren, via Telefon oder auch elektronisch stattfinden kann. Der wichtigste Faktor ist, dass auf Fragen und Umstände der jeweiligen Stromkund:innen direkt und individuell eingegangen werden kann.

Dazu muss man allerdings auch den richtigen Zeitpunkt finden, etwa bei einem Umzug, wenn dann zum Beispiel besonders energieeffiziente Haushaltsgeräte angeschafft oder schaltbare Steckdosen mitgeplant werden oder bei einem geplanten Umbau, bei dem eine verbesserte Wärmedämmung die Kosten nicht wesentlich erhöht.

Punktevergabe in diesem Kriterium

+1 Punkt wurde für das prinzipielle Angebot von Einzelberatungen für Stromkund:innen vergeben. Zusätzlich wurde +1 weiterer Punkt vergeben, wenn diese Einzelberatungen auch aktiv und systematisch, also etwa gezielt im Falle eines Umzugs, beworben werden. +1 weiterer Punkt konnte durch Informationskampagnen und Angebote von energieeffizienten Geräten erzielt werden.



BEWERTUNG VON SOZIALEN ASPEKTEN UND KÜNDIGUNGEN VON KUND:INNEN

Fragen 7.04 bis 7.07 im Fragebogen | -3 bis +3 Punkte

Wie zeigt der Stromanbieter soziales Engagement? Wie viele Verträge mit Kund:innen wurden durch den Stromanbieter gekündigt?

Energie ist ein essenzieller Bestandteil unseres Lebens und damit auch eine soziale Komponente in unserer Gesellschaft.

Eine Welt ohne Energie wie Strom und Wärme ist praktisch nicht vorstellbar. Für einkommensschwache Haushalte ist es ein ständiges Abwägen, welche Bedürfnisse befriedigt werden können und welche temporär oder dauerhaft hintangestellt werden müssen. Stromanbieter können ihr soziales Engagement direkt auf den Boden bringen, indem sie zum Beispiel den Anspruch auf den gesetzlich vorgeschriebenen Sozialtarif aktiv bewerben, in Härtefällen von einer Stromabschaltung absehen oder bedürftigen Kund:innen energieeffizientere Geräte zur Verfügung stellen.

Abseits davon konnten durch den Preisschock, den der russische Überfall auf die Ukraine ausgelöst hat, viele Verträge mit Preisgarantie nicht gehalten werden. Eine einseitige Aufkündigung der Verträge durch die Stromanbieter war für viele Stromanbieter die einzige erkennbare rechtssichere Option, um die Tarife entsprechend rasant zu erhöhen.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Jeweils +1 Punkt wurden vergeben, wenn der Sozialtarif aktiv angeboten wird, in sozialen Härtefällen auf Stromabschaltungen verzichtet wird und wenn es ein eigenes Budget für Gerätetauschkaktionen, spezielle Energieberatungen oder dergleichen gibt, um bei sozialen Härtefällen eine tatsächliche Besserung der Situation auszulösen. Wenn mehr als ein Prozent der Kund:innen einseitig gekündigt wurden, wurde -1 Punkt vergeben. Bei mehr als zwei Prozent waren es -2 Punkte, ab drei Prozent -3 Punkte.



BEWERTUNG DES GRÜNSTROMANTEILS LAUT STROMKENNZEICHNUNG

Frage 9.01 im Fragebogen | -3 bis +3 Punkte

Wie hoch ist der Grünstromanteil des Stromanbieters (gemäß der aktuell geltenden Stromkennzeichnung)?

Für jede produzierte Kilowattstunde aus Kraftwerken auf Basis von erneuerbaren Energien wird ein entsprechender Herkunftsnachweis erstellt. Allerdings können Strom und Nachweis getrennt voneinander gehandelt werden.

Strom aus Kraftwerken auf Basis von erneuerbaren Energien wird beim Einspeisen ins öffentliche Netz formal Ökostrom genannt. Dafür erhält der Kraftwerksbetreiber Herkunftsnachweise, die das Herkunftsland und den Kraftwerkstyp (Wasserkraft, Windkraft usw.) dokumentieren. Strom und Nachweis können allerdings getrennt voneinander gehandelt werden. Für jede an Endverbraucher:innen gelieferte Kilowattstunde muss ein Stromnachweis eingesetzt werden, der dem eingekauften bzw. produzierten Strom entspricht oder extra zugekauft sein kann. Wird ein Herkunftsnachweis, also ein Stromnachweis für Strom aus erneuerbaren Energiequellen, eingesetzt, handelt es sich begrifflich um Grünstrom.

Punktevergabe in diesem Kriterium

In Anlehnung an den durchschnittlichen Grünstromanteil in Österreich wurden ab 87 Prozent Grünstromanteil Positivpunkte vergeben, ab 66 Prozent 0 Punkte und darunter Negativpunkte.

+3 Punkte erhielten nur Stromanbieter, die 100 Prozent Grünstrom ausweisen, ab 94 % +2 Punkte und ab 87 Prozent +1 Punkt. Ab 66 Prozent wurden 0 Punkte vergeben. Das Spektrum an Negativpunkten verteilt sich wie folgt: -1 Punkt, wenn ein Grünstromanteil von mind. 44 % ausgewiesen wurde, -2 Punkte bei mind. 22 Prozent und darunter -3 Punkte.



BEWERTUNG DES ANTEILS ÖSTERREICHISCHER STROMNACHWEISE

Frage 9.02 im Fragebogen | -3 bis +3 Punkte

Wie hoch ist der Anteil an österreichischen Stromnachweisen des Stromanbieters (gemäß der aktuell geltenden Stromkennzeichnung)?

Stromnachweise können Energieversorger unabhängig vom tatsächlichen Stromkauf handeln. Ein hoher Anteil von skandinavischen Stromnachweisen ist ein deutliches Indiz dafür, dass der Strom „umetikettiert“ wurde.

Die Stromkennzeichnung ist zwar EU-weit vorgeschrieben, ist aber nicht in jedem Land streng umgesetzt. Dadurch können zum Beispiel Energieversorger in skandinavischen Ländern ihre Stromnachweise für einen gewissen Nebenverdienst nach Österreich verkaufen. Für den österreichischen Stromanbieter ergibt sich dadurch der Vorteil, dass Strom aus fossilen Energiequellen mit dem skandinavischen Wasserkraft-Herkunftsnachweis „umetikettiert“ werden kann. Das ist völlig im legalen Rahmen.

Für die österreichischen Stromkund:innen ist der Strommix im gewählten Stromprodukt damit vermeintlich grüner, da das Hauptaugenmerk auf der Energiequelle und nicht dem Land liegt. Der Fakt, dass die eingesetzten Stromnachweise dann zum Beispiel zu 88 % aus Norwegen oder zu 85 % aus Island stammen fällt im Kleingedruckten der Stromkennzeichnung oft kaum auf und wird von den Kund:innen übersehen.

Punktevergabe in diesem Kriterium

In Anlehnung an den durchschnittlichen Anteil an Herkunftsnachweisen aus Österreich wurden ab 72 Prozent Positivpunkte vergeben, ab 54 Prozent 0 Punkte und darunter Negativpunkte.

+3 Punkte erhielten nur Stromanbieter, die einen Inlands-Anteil von 100 Prozent ausweisen, ab 86 Prozent +2 Punkte und ab 72 Prozent +1 Punkt. Ab 54 Prozent wurden 0 Punkte vergeben. Das Spektrum an Negativpunkten verteilt sich wie folgt: -1 Punkt, wenn ein Inlands-Anteil von mind. 36 % ausgewiesen wurde, -2 Punkte bei mind. 18 % und darunter -3 Punkte.



BEWERTUNG DER KOPPLUNG VON STROMVERKAUF UND NACHWEISEN

Frage 9.03 im Fragebogen | -3 bis +3 Punkte

Wie viel Strom wird mit dessen ursprünglichen Stromnachweis verkauft und wie weit wird Strom „umetikettiert“?

Jede produzierte Kilowattstunde Strom erhält einen passenden Stromnachweis (Energiequelle, Produktionsland). Diese Stromnachweise können vollkommen legal unabhängig vom tatsächlichen Stromhandel verkauft und eingesetzt werden.

Strom, der an Endverbraucher:innen geliefert wird, muss lückenlos mit Stromnachweisen deklariert werden. Die Stromnachweise dokumentieren einerseits die Energiequelle (Wasserkraft, Windkraft usw.) und andererseits das Produktionsland (z. B. Österreich). Graustrom, also Strom unbekannter Herkunft, darf seit 2015 nicht mehr ausgewiesen werden. Die Regularien zur Stromkennzeichnung lassen aber zu, dass Strom und Nachweise getrennt voneinander gehandelt werden oder auch einfach nur ausgetauscht werden. So ist es möglich und legal, zum Beispiel an der Börse Fossilstrom einzukaufen und diesen mit skandinavischen Wasserkraft-Stromnachweisen „umzuetikettieren“. Da in den skandinavischen Ländern die Stromkennzeichnung nicht so streng gehandhabt wird, können skandinavische Stromproduzenten durch Export ihrer Stromnachweise einen Zusatzverdienst lukrieren. Für die Kund:innen ist das auf dem Preisblatt des Tarifs und später auf der Stromrechnung ersichtlich. Prominent beworben wird allerdings nur der hohe Grünstromanteil, wodurch Kund:innen davon ausgehen, dass sie der Umwelt durch ihren Strombezug etwas Gutes tun. Ebenso möglich und legal ist, die Stromnachweise für die eigene Produktion entsprechend der Kund:innen-Gruppen aufzuteilen. Industriekund:innen, für die ein hoher Grünstromanteil nicht relevant ist, werden formal mit Fossilstrom beliefert, während Haushaltskund:innen der Grünstrom zugeordnet wird. Tatsächlich beziehen beide vorwiegend den Mix aus dem Kraftwerkspark und Einkaufs-Portfolio des Stromanbieters. Auf dem Papier erhält die Industrie den Fossilstrom und Haushalte den vermeintlich sauberen Strom.

Punktevergabe in diesem Kriterium

In Anlehnung an den durchschnittlichen Anteil an gekoppelten Herkunftsnachweisen wurden ab 50 Prozent Positivpunkte vergeben, ab 38 Prozent 0 Punkte und darunter Negativpunkte.

+3 Punkte erhielten nur Stromanbieter, die einen Kopplungs-Anteil von 100 % ausweisen, ab 75 % +2 Punkte und ab 50 % +1 Punkt. Ab 38 Prozent wurden 0 Punkte vergeben. Das Spektrum an Negativpunkten verteilt sich wie folgt: -1 Punkt, wenn ein Kopplungs-Anteil von mind. 25 Prozent ausgewiesen wurde, -2 Punkte bei mind. 13 % und darunter -3 Punkte.

4. KATEGORISIERUNG STROMANBIETER

Um für die Zielgruppe der privaten Stromkund:innen eine leichter erfassbare Übersicht zu bieten, wurden sechs Kategorien für das erarbeitete Umwelt-Ranking definiert, in die die untersuchten Stromanbieter eingeteilt wurden. Die Benennung und Beschreibung der einzelnen Kategorien ist stereotypisch und soll die unterschiedlichen Unternehmen beispielhaft zusammenfassen. Das heißt, dass nicht alle für die Kategorie beschriebenen Aspekte auf alle Unternehmen in dieser Kategorie zutreffen. Genauso werden nicht alle zutreffenden Aspekte aller Unternehmen in einer Kategorie in dieser zusammenfassenden Betrachtung aufgezählt. Auch stellen wir damit nicht den Anspruch, dass es vollkommen einheitliche Stromanbieter geben soll – je nach regionalen Besonderheiten und spezifischen Geschäftsmodellen braucht es ein diverses Angebot, um einen Markt gesamthaft abdecken zu können.

Die sechs Kategorien des Stromanbieter Checks 2026

TREIBER DER STROMZUKUNFT

Diese Unternehmen haben den notwendigen Wandel in der Stromversorgung nicht nur zu ihrem Geschäftsmodell gemacht, sondern treiben die Energiewende aktiv und in großen Schritten voran.

SOLIDE GRÜNSTROMANBIETER

Diese Unternehmen leben ihr Geschäftsmodell als Grünstromanbieter bereits, haben allerdings in einzelnen Aspekten noch Verbesserungs- bzw. Nachholbedarf.

STROMANBIETER IM WANDEL

Diese Unternehmen richten sich an einer grünen Stromversorgung aus, haben aber durch ihre fossilen „Altlasten“ mitunter noch einen Weg vor sich.

STROMANBIETER VOR HERAUSFORDERUNGEN

Diese Unternehmen weisen zwar mitunter hohe Grünstromanteile aus, kämpfen aber noch mit der Umsetzung der Energiewende. Viele Stromanbieter in dieser Gruppe wollten nicht am Stromanbieter Check teilnehmen und ihre Daten den Kund:innen transparent zur Verfügung stellen. Andere Stromanbieter wissen, dass sie aufgrund unterschiedlichster Faktoren aktuell in unserem Ranking noch nicht gut abschneiden können, stellen sich aber der Herausforderung und ziehen den transparenten Weg über eine Teilnahme am Stromanbieter Check vor.

FOSSILE NACHZÜGLER

Diese Unternehmen sind unter dem Durchschnitt der Stromanbieter in Österreich einzustufen, was in den meisten Fällen auch historische Gründe hat, durch die die Unternehmen nicht einfach transformiert werden können. Dennoch ist auch in dieser Gruppe an Stromanbietern zu betonen, dass diese den transparenten Weg via Teilnahme am Stromanbieter Check wählen.

Transparent - Intransparent

Ziel des Stromanbieter Checks ist es, den Strom-Konsument:innen Informationen auch zu jenen Aspekten zur Verfügung zu stellen, die von den gesetzlichen Kennzeichnungspflichten nicht erfasst werden, welche jedoch für eine nachhaltige Kaufentscheidung von hoher Relevanz sind.

Von den 129 befragten Stromanbietern haben 45 Anbieter unsere Fragen beantwortet und konnten gesamthaft bewertet werden.



Die Teilnahme am Stromanbieter Check ist selbstverständlich freiwillig. Nach den ersten beiden Auflagen wurde von Stromkund:innen intensiv nachgefragt, was denn mit jenen Stromanbietern sei, die nicht im damals auf die teilnehmenden Stromanbieter begrenzten Ranking zu finden waren. Deswegen sind wir dazu übergegangen, die Nichtteilnehmer auch mit aufzulisten.

Diese Unternehmen, die trotz mehrfacher Nachfrage leider nicht auskunftsbereit waren und damit in der Kategorie „Intransparente Stromanbieter“ zusammengefasst wurden, konnten wir nur mit den öffentlich verfügbaren Daten einordnen. Diese Intransparenz bezieht sich hier nur auf die Bewertung im Stromanbieter Check und betrifft auch Unternehmen, die ihrer gesetzlich geforderten Transparenz sonst sehr wohl nachkommen. Neben vielen sehr kleinen Stromanbietern, für die der Befragungs-Aufwand zu groß scheint, halten sich aber auch einige große Unternehmen ihren Kund:innen gegenüber bedeckt.

5. ANHANG

Diskussion des Bewertungssystems

Punktesystem

Die Zusammenführung unterschiedlicher Bewertungskriterien zu einem Einzelergebnis, wie es mit dem Stromanbieter Check angestrebt wird, ist mit komplexen Herausforderungen verbunden. Abseits der Gewichtung muss für jedes Kriterium eine geeignete Bewertungsgröße und -skala gefunden und deren Vergleichbarkeit implementiert werden. Methodisch können diese Herausforderungen zu sehr komplexen Bewertungsmetriken führen, die der Allgemeinverständlichkeit und der Nachvollziehbarkeit für Laien entgegenstehen.

Dieser Komplexität wurde durch die Wahl eines Punktesystems entgegengewirkt und die damit verbundenen Unschärfen in Kauf genommen, da sich das resultierende Ranking vorwiegend an Konsument:innen richtet. Die teils positiven, teils negativen und teils sowohl positiven als auch negativen Wirkrichtungen der einzelnen Bewertungskriterien wurden in das Punktesystem integriert und werden nachvollziehbar durch die gewählte Ergebnisdarstellung kommuniziert.

Gewichtung

Die Gewichtung der einzelnen Kriterien in die Bewertungsmetrik (also das Punktesystem) einzubauen, führt – methodisch betrachtet – zu einer Verwaschung der einzelnen Bewertungsskalen mit der eigentlichen Gewichtung eben dieser, auch wenn diese in der Entwicklung und Weiterentwicklung der Bewertungsmetrik getrennt voneinander betrachtet wurden und werden. Die Positionierung der Skalen und die „Länge“ der Skalen stellt somit gleichzeitig die Wirkrichtung und Gewichtung dar.

Für die anvisierte Zielgruppe ist dieses Vermengen von methodisch unterschiedlichen Aspekten jedoch von geringer Bedeutung, erhöht aber im Gegenzug die praktische Verständlichkeit deutlich. Deswegen wurde die leichte und direkte Erkennbarkeit, wie sich das Gesamtergebnis aus den Teilergebnissen zusammensetzt, sowie die ökologisch fokussierte Sichtweise als wesentlicher eingestuft und führte damit zur gewählten Bewertungsmetrik und den Darstellungsformen.

Unternehmensstrategien

Für das Gelingen der Energiewende und Erreichen der Pariser Klimaschutzziele ist ein rascher und vollständiger Ausstieg aus fossilen Energien zwingend erforderlich. Insbesondere im Stromsektor ist dieser Fortschritt bereits greifbar nahe. Die relativ hohe Gewichtung des Zieljahres für einen vollständigen bzw. den bereits erfolgten Fossilausstieg lässt sich mit der klima- und energiepolitischen Notwendigkeit sowie den kumulierenden Emissionen und dem begrenzten Emissionsbudget begründen.

Die abgefragten Strategien können selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit stellen. Auch dass die Strategien nicht inhaltlich bewertet werden, erzeugt eine gewisse Unschärfe in der Bewertung. Um diese Unschärfen auszugleichen, müssten für jeden Stromanbieter Referenzstrategien entwickelt werden, die auch die spezifische Historie und Ausrichtung der Unternehmen berücksichtigen. Um in einem bewältigbaren Rahmen zu bleiben, fokussiert sich das Ranking auf den Ausstieg aus fossilen Energien (stellvertretend für alle weiteren Aspekte der Energiewende).

Eigene Stromproduktion

Ob der Kraftwerksbetrieb und die Stromvermarktung durch verbundene Gesellschaften erfolgt oder eine Geschäftsbeziehung zwischen Lieferanten und Händler ist, sagt per se nichts über die ökologische Qualität des gehandelten Stroms aus.

Es wird allerdings davon ausgegangen, dass Selbstvermarkter ein wesentlich höheres Interesse daran haben, dass die Stromproduktion an den tatsächlichen Stromverbrauch im Tagesverlauf angepasst wird, da sich dadurch automatisch die eigene Stromproduktion am höchstmöglichen Strompreisverlauf ausrichtet.

Verkaufsmengen fossiler Energieträger

Mit der Betrachtung der Verkaufsmengen von fossilen Energieträgern wird die Betrachtungsgrenze des Strommarktes überschritten, ohne die relevanten weiteren Märkte näher zu beleuchten. Für die betroffenen Stromanbieter kann also nur gesagt werden, wie groß deren z. B. Erdgasgeschäft im Verhältnis zu ihrem Stromgeschäft ist. Welche Rolle diese am Erdgasmarkt einnehmen, kann damit nicht abgebildet werden.

Für umweltbewusste Stromkund:innen ist es dennoch von Interesse, wie aktiv ihr Grünstromanbieter noch auf fossilen Märkten ist bzw. welchen Stellenwert dieser Geschäftsbereich innehat. Mit der Gegenüberstellung der abgesetzten Strommengen mit den Absatzmengen an fossilen Energieträgern kann damit ein Ausblick gegeben werden, der keinen Anspruch auf eine möglichst umfassende Darstellung erhebt.

Betrieb von fossilen Kraftwerken

Der Betrieb bzw. die Beteiligung an fossilen Kraftwerken ist für sich eine recht grobe Betrachtung der Thematik. Nicht berücksichtigt sind im Detail Aspekte wie die tatsächlichen Einsatzmengen unterschiedlicher Brennstoffe, die ausgekoppelten Wärmemengen (etwa für die Versorgung von Fernwärmenetzen) bzw. allgemein eine strom- oder wärmegeführte Betriebsweise, geplante Stilllegungs-, Umbau- oder Erweiterungszeiträume oder die Mengen an klimarelevanten Emissionen und / oder emittierten Luftschadstoffen.

Die Anzahl der fossilen Kraftwerke in Österreich ist überschaubar, die realen Betriebsdaten und Zusatzinformationen für jedes Kraftwerk sind als sensibel einzustufen. Durch diese fehlende Datenverfügbarkeit ist eine flächendeckende Betrachtung sehr schwierig. Auch die Beteiligungen an und der Betrieb von fossilen Kraftwerken außerhalb Österreichs lassen sich nur schwer recherchieren. Wären all diese Daten öffentlich und leicht verfügbar und würden diese entsprechend in das Ranking eingearbeitet werden, würde dadurch eine detailliertere Differenzierung zwischen jenen Stromanbietern, die fossile Kraftwerke betreiben, ermöglicht werden.

Fossile oder nukleare Eigentümerstruktur

Die Eigentümerstruktur hat keinen zwingend direkten Einfluss auf die Gebarung und Ausrichtung eines Unternehmens. Es besteht – zumindest theoretisch – die Möglichkeit, dass es sich um eine reine Finanzinvestition handelt. Insbesondere bei Gesellschaften im Eigentum von Atomstromkonzernen wird dieser Aspekt gerne betont. Dennoch besteht damit ein Indiz dafür, ob Stromanbieter als vermeintliche Grünstromanbieter ausgelagert wurden und welche Interessen die Eigentümergesellschaft(en) verfolgen.

Abseits der strategischen Ausrichtung von Tochtergesellschaften verbleibt die Gewinnausschüttung an die Eigentümer. Selbst im Falle von völlig unabhängig und eigenständig operierenden Stromanbietern werden Gewinne an die Eigentümer abgeführt und landen somit bei Unternehmen, die noch fossile Kraftwerke und / oder Atomkraftwerke betreiben.

Naturverträglichkeit der erneuerbaren Kraftwerke

Ein möglichst geringer Naturverbrauch bei einer gleichzeitig möglichst hohen Klimaschutzwirkung muss das Ziel sein, wenn man Umweltschutz im Ganzen denkt. Diese beiden Aspekte stellen einen deutlichen Mehrwert für interessierte und umweltbewusste Stromkund:innen dar. Mit den eher allgemein formulierten Teilkriterien lässt sich die Naturverträglichkeit nur mit großen Unschärfen abbilden. Für eine tiefergehende Bewertung wären Detailstudien notwendig, die jedes Kraftwerk und sämtliche betroffenen Ökosysteme betrachten.

Wie komplex und aufwändig solche Detailbetrachtungen sind, zeigen zum Beispiel der „WWF-Ökomasterplan“⁷ und die Kampagne „Save the Blue Heart of Europe“⁸ am Beispiel des Wasserkraftausbaus. Diese Detailtiefe ist im Rahmen des Stromanbieter Checks nicht möglich.

Darüber hinaus führt die Punktevergabe in diesem Kriterium dazu, dass reine Stromhändler in die Mitte des Rankings geschoben werden. Da diese keine eigenen erneuerbaren Kraftwerke betreiben, sind diese von den möglichen Plus- wie auch Minuspunkten nicht betroffen und können somit weder die höchste noch die niedrigste Punktzahl erreichen.

Ausbau von erneuerbaren Energien

Im Stromanbieter Check 2017 hat sich gezeigt, dass eine rein monetäre Bewertung des Ausbaus an erneuerbaren Energien schwer greifbar und nur bedingt vergleichbar ist. Deswegen wurde für die weiteren Auflagen auf einen energetischen Bezug gewechselt und dieser mit der Unternehmensgröße (also dem jeweiligen Stromabsatz bzw. ab 2024 mit dem existenten Kraftwerkspark) in Relation gesetzt.

Diese Kennzahl erwies sich als deutlich besser interpretier- und reproduzierbar. Lediglich die stark abweichenden Ausbauaktivitäten der einzelnen Stromanbieter stellen für die Punktevergabe eine Herausforderung dar.

Regelenergie und Netzstabilisierung

Bereits mit dem ersten Stromanbieter Check stellte sich auch die Frage, wie sehr die Stromanbieter neben dem Ausbau von erneuerbaren Energien auch zur Netzstabilisierung beitragen. 2020 wurde erstmalig eine Fragestellung erarbeitet, die zu auswertbaren Antworten geführt hat. 2021 wurden die Antwortmöglichkeiten auf Größenordnungen anstelle von konkreten Zahlen umgestellt, wodurch deutlich mehr Stromanbieter eine auswertbare Antwort abgeben konnten, die sich auch mit den betriebsinternen Geheimhaltungsvorgaben verträgt.

Dennoch ist durch die relativ geringe Anzahl an Stromanbietern, die sich am Regelenergiemarkt beteiligen, eine Bewertung schwierig. Die Vereinfachung auf die prinzipielle Bereitstellung von einer oder aller drei Regelenergiearten führt zu einer deutlich höheren Unschärfe im Sinne einer Bewertungsmetrik. Da allerdings durch die E-Control sämtliche Marktteilnehmer der Regelenergiemärkte publik sind, ist diese Bewertung zwar unschärfer, aber wesentlich belastbarer, da die Überprüfung der Richtigkeit durch die E-Control gegeben ist.

Energieberatungen

Deutliche Energieeinsparungen sind in jedem wissenschaftlichen Zukunftsszenario zu finden und notwendig, um den Ausbaudruck auf die Natur zu reduzieren und um mit dem verfügbaren Angebot an erneuerbaren Energien auch besser zu wirtschaften. Gleichzeitig reduziert jede Energieeinsparung auch den resultierenden Bedarf an Flexibilität im Netz, die im Tagesverlauf oder auch saisonal das Angebot und die Nachfrage ausgleicht und zusätzlich zu den Erzeugungskosten des Stroms erwirtschaftet werden muss.

Energieberatungen sind lediglich ein Indikator für einen Teilaspekt der notwendigen Einsparmaßnahmen (sowohl im Sinne der Effizienz als auch Suffizienz), jedoch ein wichtiger Bestandteil. Weitere relevante Aspekte lassen sich nur schwer abfragen und es wurde davon ausgegangen, dass eine Abfrage der Summe der Maßnahmen im Rahmen des Bundes-Energieeffizienzgesetzes keine für das Ranking relevante Differenzierung zwischen den Stromanbietern erbringen würde.

⁷ Derzeit in der Stufe III online verfügbar unter <http://www.fluessevollerleben.at/fluessevollerleben/oekomasterplan.html>

⁸ Website zum Projekt <http://www.balkanrivers.net/de>

Sozialtarif, Abschaltverzicht, Gerätetauschaktionen und Kündigungen von Kund:innen

Soziale Aspekte sind für ein Gelingen der Energiewende von großer Bedeutung. Eine gesamtgesellschaftliche Weiterentwicklung kann nur gelingen, wenn alle Bevölkerungsgruppen und Einkommensklassen mitgenommen werden. Hierfür braucht es auch ein entsprechendes soziales Engagement in der Energiewirtschaft, insbesondere auch um für betroffene Haushalte nachhaltige, energieeffiziente Lösungen zu finden. Zusätzlich sollte es Sicherheit geben, dass Verträge nicht einseitig aufgekündigt werden, damit Verbraucher:innen Vertrauen zu ihrem Öko-Stromanbieter haben und den Transformationsprozesses begleiten.

Stromkennzeichnung

In den bisherigen Auflagen des Stromanbieter Checks waren der Grünstromanteil, der Anteil österreichischer Stromnachweise und die Kopplung von Stromverkauf und Nachweisen zentrale Bewertungskriterien. 2022 wurde die Stromkennzeichnung erstmalig nicht in die Bewertung aufgenommen, da wir in der Pandemie-Phase einen anderen Schwerpunkt gesetzt haben. 2023 erfolgte die Wiederaufnahme, jedoch mit einer geringeren Gewichtung.

Ergebnisvergleiche mit bisherigen „Stromanbieter Checks“

Auch wenn sich die Ergebnisdarstellungen mit jenen aus den Vorjahren ähneln, ist ein direkter Vergleich mit diesen nur sehr bedingt möglich. Einerseits werden die Bewertungskriterien von Jahr zu Jahr in Rücksprache mit Marktteilnehmer:innen, Energieexpert:innen und weiteren Stakeholdern angepasst und andererseits ergeben sich auch in bestehenden Kriterien laufend Nachbesserungen und die Fragestellungen in der Stromanbieter-Befragung werden jährlich anhand der erhaltenen Antworten des Vorjahres hinterfragt und entsprechend adaptiert. Darüber hinaus ist die Liste der teilnehmenden Stromanbieter lediglich ähnlich, aber nicht ident.

Grenzen des Bewertungssystems

Jedes Bewertungssystem hat seine Grenzen. Auch der Stromanbieter Check kann die täglichen Veränderungen und Dynamiken der Strombranche nicht stets vollständig abbilden. Durch die laufende Weiterentwicklung des Bewertungssystems und dessen Kriterien können jedoch sehr viele der relevanten Aspekte des Strommarktes in Österreich abgedeckt werden, wobei es hierbei sogar „Grenzüberschreitungen“ mit der Mitbetrachtung des Wärmemarktes oder der Berücksichtigung von Beteiligungen an fossilen Kraftwerken im Ausland gibt. Für die Entscheidung, was mitberücksichtigt werden soll und was nicht, versuchen wir stets aus der Sicht der Haushaltskund:innen und aus Sicht der ökologischen Relevanz über die Kriterienauswahl zu entscheiden.

Bei aller Sorgfalt und allem Aufwand fehlen in manchen Bereich Berücksichtigungen. Aktuell berücksichtigt der Stromanbieter Check zum Beispiel den nicht naturverträglichen Wasserkraftausbau am Balkan durch österreichische Stromanbieter nicht.

Verbundene Gesellschaften

Für den Stromanbieter Check sind vor allem die Sichtweise und die Interessen der Haushaltskund:innen relevant, denn diese sind die Hauptzielgruppe für den Check, was sich auch trotz aller Komplexität der Thematik in den möglichst leicht verständlichen Ergebnisdarstellungen widerspiegelt.

Aus Stromanbieter-Sicht ist das Zusammenfassen der einzelnen Teilgesellschaften ein immer wieder eingebrachter Kritikpunkt von verbundenen Gesellschaften, wobei es auch verbundene Gesellschaften gibt, die sich als ein Unternehmen verstehen und diesen Kritikpunkt nicht sehen. Mit entsprechender Branchenkenntnis sind die Unterschiede zwischen Schwesterfirmen auch deutlich klarer (oder überhaupt) ersichtlich.

Als Haushaltskund:in interessiert man sich allerdings oft auch für die gesamte Lieferkette, betrachtet Konzerne als eine Einheit, auch wenn die einzelnen Gesellschaften unterschiedliche Namen haben, und unterscheidet auch nicht zwischen den unterschiedlichen Märkten, auf denen die Energieversorger tätig sind.

Um hier einen bestmöglichen Kompromiss zu liefern, sind für den Stromanbieter Check zwei Aspekte bei der Unterscheidung bzw. Verbundenheit von Gesellschaften besonders relevant: Einerseits wie Haushaltskund:innen den jeweiligen Konzern wahrnehmen und andererseits die Eigentumsverhältnisse der einzelnen Gesellschaften.

Möglichkeiten zur Weiterentwicklung

Der Stromanbieter Check entwickelt sich im ständigen Dialog mit Stromanbietern und Branchen-Expert:innen laufend weiter. Ein wesentlicher Punkt für Nachbesserungen ist der Aspekt Energieeinsparungen. Dieser wird im Bewertungssystem noch wenig detailliert betrachtet und bietet für künftige Rankings eine Möglichkeit zur Optimierung.

Der Stromanbieter Check ist nicht nur eine Informationsquelle für Privathaushalte, sondern soll auch die Diskussion zum erforderlichen Wandel im Stromsystem sowie zur Weiterentwicklung der Stromkennzeichnung und des Stromanbieter Checks selbst anregen.

Die aktuellen Ranking-Ergebnisse
finden Sie hier!



22 %

der in Österreich verbrauchten Energie ist elektrischer Strom. Tendenz steigend.

Nur 3

von 129 Stromanbietern konnten als „Treiber der Stromzukunft“ bewertet werden.

13,5 %

der Stromerzeugung in Österreich beruht noch auf fossilen Energieträgern.

FAKTEN ZUM STROMMARKT IN ÖSTERREICH

Die 45

teilnehmenden Unternehmen decken 43 % des Österreichischen Strommarktes ab.

3

Atomstromkonzerne agieren direkt auf dem österreichischen Strommarkt.



Impressum

WWF Österreich, Ottakringer Straße 114–116, 1160 Wien
+43 1 488 17 -0, ZVR-Nr.: 751753867, DVR-Nr.: 0283908

Jänner 2026

Autoren und Kontakt

Maximilian Hejda, GLOBAL 2000, maximilian.hejda@global2000.at
Karl Schellmann, WWF Österreich, karl.schellmann@wwf.at
Reinhard Uhrig, WWF Österreich, reinhard.uhrig@wwf.at

Grafische Gestaltung

Gisela Klaushofer, Isabella Nießl und Lisa Gaugl, WWF Österreich